

Inhalt.

	Seite
Kapitel I. Fragestellung	1
Kapitel II. Folzens Kunstbegriff, seine Ansprüche in der Kunst	5
I. Vorbedingungen für die Kunst, Thema der Kunst	5
II. Korrektur der Gelehrsamkeit in der Kunst	7
III. Folzens Ansprüche an die Persönlichkeit des Künstlers	9
IV. Folz und seine eigne Kunst	11
Kapitel III. Einfluß des Tones auf die Sprache	14
I. Folzens Prosa, Reimreden und Meisterlieder	14
II. Komposition der Meisterlieder	19
III. Grammatische Fehler	22
IV. Konstruktionsbruch	23
V. Strophen- und Zeilenenjambement	24
VI. Wortgruppenbrechung	27
Kapitel IV. Wort und Satz	28
I. Substantive	28
1. Kompositionen	28
2. Ableitungen	30
3. Dialektische Wörter	31
4. Substantivierungen	32
II. Das Adjektiv	34
1. Kompositionen	34
2. Ableitungen	35
III. Das Adverb	36
IV. Das Verbum	36
1. Kompositionen	36
2. Ableitungen	37
3. Dialektische Verben	37
V. Lieblingswörter	38
VI. Das lateinische Element	39
1. Fremdwörter	39
2. Lateinische Brocken	42
3. Einfluß des lateinischen Satzgefüges	44
Kapitel V. Formelhaftigkeit	46
I. Fragen, Exklamationen und Interjektionen	46
II. Beteuerungen, Berufungen auf Quellen und Zeugen	51
III. Apostrophen	56
1. Imperativische Apostrophe an das Publikum	56
2. Nähere Bezeichnung des Angeredeten	57

	Seite
3. Standeslehre, persönliche Apostrophe	59
4. Wendung an die göttlichen Gestalten	60
5. Apostrophe an Personifikationen	60
6. Schwanken und Sprunghaftigkeit der Apostrophe	62
IV. Folzens Eintritt in den Dialog	64
V. Folzens dialogische Kunst in seinen unpersönlichen und humoristischen Dialogliedern	65
Kapitel VI. Nachdruck durch einzeln steigernde Stilmittel	69
I. Entwicklung der Klangfiguren bei Folz	69
1. Die Alliteration	69
2. Anaphorische Formeln	70
3. Die Anfangsanapher	72
4. Responsion	73
5. Die innere Anapher	73
II. Die Antithese	75
1. Bildung mit Hilfe von Konjunktionen	75
2. Negative Antithese	76
3. Negative Formeln mit „âne, sunder“	77
III. Die Hyperbel	79
Kapitel VII. Entfaltung von Wortfülle	82
I. Umschreibung eines Verbs	82
II. Umschreibung eines Pronomens	83
III. Umschreibung eines Substantivs durch ein stammverwandtes Adjektiv mit füllendem Substantiv	84
IV. Die Genetivumschreibung	86
1. Eigentliche Umschreibungen	86
2. Bildliche Umschreibungen	88
V. Vorbau eines Substantivs	91
VI. Reihenbildung	92
Kapitel VIII. Bildlichkeit	97
I. Bildliche Ausdrucksweise der Negation	97
II. Bildliche Einzelzüge	99
III. Umschreibungen und Beiwörter zum religiösen Vorstellungskreis	101
IV. Vergleiche	103
V. „Gleichnisse“ und „Beispiele“	105
VI. Allegorische Auslegungen	106
Kapitel IX. Zusammenfassung	107
I. Die Mystik	107
II. Der Humanismus	111
III. Echtheitsfragen	112
Anhang. Die sogenannte Wolfenbüttler Priamelhandschrift	114